

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 12.

Donnerstag, den 12. Januar.

1832.

Ein Blick auf das Jahr 1831 in Bezug  
auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Daß sich bei der jetzigen überall ereigniß-, wie verhängnißvollen Zeit auch in unserer Stadt während des vorigen Jahres manches Mindergewöhnliche zutragen würde, ließ sich nach dem, was das Jahr 1830 geboren hatte, wohl erwarten. Zum Theil war es sehr angenehmer, zum Theil sehr schmerzlicher Art. Doch freuen können wir uns, und den Himmel danken, daß des Ungenüchmen viel mehr war, als des Leidens. Von Feuer sind wir, einen unbedeutenden Effensbrand etwa abgerechnet, Gottlob gänzlich verschont geblieben, und wenn Leipzig, wie z. B. Berlin, seine eigne Brandversicherungscasse hätte, so würde dießmal auf ein tausend Thaler kaum ein Dreier zu bezahlen seyn. Die drei ersten Monate des Jahres ließen überhaupt gar nichts bemerken. Desto mehr nahm der 5. April unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. An ihm ging das alte Stadttregiment zu Ende, unter welchem Jahrhunderte lang Leipzig allen Trübsalen die Stirn bot, immer mehr und mehr emporblühte und welthistorischen Ruhm gewann. Aber der Geist der Zeit forderte endlich eine neue Form, und diese trat am genannten Tage in's Leben.

Es wurde da, nach vorhergegangenen feierlichen Gottesdienste, der neue Magistrat eingeführt, und so von ihm das neue Werk begonnen, dem schon lange ein Jeder mit Hoffnung und Vertrauen entgegengeharrt hatte. Auf solche Art hatte Leipzig noch keinen dritten Osterfeiertag, der noch das Jahr zuvor stattgefunden hatte, gesehen. Auch der 7. und 8. Juni wurde sehr festlich begangen. Sr. königl. Hoheit, der Prinz Johann, Chef aller Communalgarden des Landes, war nach Leipzig gekommen, die hiesige eine große Musterung passieren zu lassen. Es fand dieselbe am ersten Tage von 9 Uhr an auf dem großen Plage statt, der von Reimers Garten bis zur Esplanade hingehet, und durch die 16 Compagnien der gesammten Mannschaften in langen Linien bedeckt wurde. Am zweiten Tage folgte draußen vor dem Gerberthore von 7 1/2 Uhr an großes Exercitium, und Nachmittags wurden die Mannschaften durch Schlagen des Generalmarsches einberufen, um einen Beweis von ihrer Aufmerksamkeit und Schnelligkeit zu erlangen. Frohe Gastmähler; ein großes Mahl auf dem Gewandhause, welches von Sr. königl. Hoheit selbst beehrt wurde; ein anderes, wozu vom Prinzen sämtliche Compagnie-Commandanten und von jeder Compagnie ein Zugführer, so wie ein Gardist, geladen war, machten diese

zwei Tage zu zwei eben so seltenen, als angenehmen. Auch der 9. October kann dahin gezählt werden, wo die durch das Vertrauen ihrer Mitbürger gewählten neuen und ersten Stadtverordneten, welche an die Stelle der bis dahin interimistisch thätig gewesenen Repräsentanten der Bürgerschaft traten, in ihren Wirkungskreis durch einen feierlichen Gottesdienst eingeweiht wurden. Noch außerdem gab es manchen frohen auf kleine Kreise beschränkten Tag. So freuten sich mehrere, als am 24. Juni das am Eingange des Rosenthaler besindliche, wie so vieles, durch den geheimen Kriegsrath und Bürgermeister Müller in's Leben gerufene Erfrischunglocal, die sogenannte Eißbude, ihr 50jähriges Jubiläum feierte, und als am 14. Juli der Herr O. H. N. D. Fr. Hr. Karl Siegmann den Tag wiederkehren sah, wo er 50 Jahre zuvor die Würde eines Doctors beider Rechte empfing, und somit seinen segensreichen Wirkungskreis betrat, wünschten ihm von nah und fern, Kinder, Verwandte und Freunde, aus vollem Herzen Glück. Neugierig und theilnehmend wanderten auch gar viele (im Juni) hinaus nach der Stätte, wo 1813 die Quantsche Tabakmühle gestanden hatte und Napoleons Hauptquartier in der Schlacht am 18. October gewesen war. Denn es sollte da aus einem verschütteten Brunnen ein in jener Schlacht verborgener Schatz zu Tage gefördert werden, der aber am Ende im eigentlichen Sinne zu lauter Wasser wurde, wie vor mehreren Jahren die Kanonen im unterirdischen Teiche vor dem Sandthore. Wie gut wäre es aber gewesen, wenn wir nur sonst keine traurigen Fehlgriffe in unserer Jahreschronik zu berichten hätten! Leider sollten wir, noch ehe der Sommer zu Ende ging, Blut fließen und manchen mit Angst, Neue, Sorge, Gefangenschaft büßen sehen, und zwar wegen einer Veranlassung, von

der sich unsere Enkel keinen Begriff werden machen können, weil ihnen die hundert Kleinen, zum Theil mehr geahneten, als klar und deutlich gedachten Vorstellungen, die hierbei wirksam waren, abgehen müssen \*). Es handelte sich um ein anderes oder besser einzurichtendes Wachlocal für unsere Communalgarde, die gleich nach ihrem Entstehen im vorigen Jahre das der aufgelösten Polizeigarde bezog. Es wurde diesem Wunsche zuvorkommend gewillfahrt. Gegen die Größe und Einrichtung des Locals war so wenig einzuwenden, daß ein großer Theil der Communalgarde damit zufrieden war, ein anderer jedoch äußerte sich aus mehreren Gründen unzufrieden über die Wahl, so, daß der Commandant derselben, Herr von Löben, die Compagnieen einzeln zusammentufen ließ, um sich mit ihnen als Camerad darüber zu besprechen. Die meisten Einwürfe, welche dagegen vorgebracht wurden, hatten keinen Werth, und die gewichtigeren keinen Grund. Sie bezogen sich namentlich auf den Argwohn, daß das Personal der Polizei die ihr lästige Aufsicht der Communalgarde loswerden wolle, und darum, statt das bisherige Local zu vergrößern, das neue entferntere habe einrichten lassen. Genug es gelang dem Commandanten nicht, die Mehrzahl zu bewegen, von ihrer Ansicht abzugehen. Die Sache schlummerte, sie schien entschummert, bis auf einmal am 28. August ein Befehl des Chefs aller Communalgarden im Lande, von Sr. k. H. dem Prinzen Johann, von Dresden einlief, welcher, da „kein vernünftiger“ Grund dagegen vorhanden sey, das Beziehen des neuen Locals zur Pflicht machte, und dabei nöthigenfalls Kraft und Nachdruck zu zeigen anordnete. Am 30. des Abends sollte dieß nun vorgeschriebenermaßen statt finden,

\*) Wir haben der folgenden Schilderung einen Bericht im September des Hesperus zum Grunde gelegt.

und es fand auch in so fern statt, daß aus jeder Compagnie zwei Mann gezogen waren; daß eine große Menge Officiere die aufziehende Wache begleiteten. Der Raschmarkt, auf dem das Local ist, war den ganzen Nachmittag über von Bürgerwachen besetzt, um jede Versammlung von Menschen zu verhüten. Der Rath selbst ertieß an diesem Tage, vermuthlich auch aus dem Grunde, die Gemüther zu beschwichtigen, früh ein Publicat, worin er darlegte, wie sehr ihm seit seinem halbjährigen Bestehen das Wohl der Stadt am Herzen gelegen habe, wie sehr er aber durch die Umstände gehindert worden sey, Alles, was er wünsche, zu thun, und wie viel daher noch geschehen müsse. Es werde auch noch geschehen, wenn sich Alles die Hand böte. Unter anderm sagte er darin: „Wollen wir uns gegenseitig immer mehr vertrauen, und im festen Vereine fortfahren, die neue Gestalt unserer öffentlichen Angelegenheiten zeitgemäß auszubilden und zu befestigen, damit die Zahl ihrer Freunde sich mehre, und das Vertrauen zu ihr immer allgemeiner werde! Mögen sich recht bald unter uns auch die letzten Spuren der Unterbrechung der bürgerlichen Ordnung verwischen, damit wir die Früchte eines neuen, geläuterten Bürgerthums ohne die Verirrungen und störenden Auswüchse vorübergegangener Aufregungen und fremdartiger Wahnbegriffe genießen mögen! Nur dann können sich die tiefen Wunden schließen, welche die Zeiterenignisse unserm Wohlstande und dem häuslichen Glück so manches braven Bürgers geschlagen haben.“ Leider fand aber ein so vernünftiges Wort nicht in allen Gemüthern Eingang, und mit der zunehmenden Finsterniß des Abends mehrte sich auch die Menge derer, welche den Eingang in das alte Wachlocal durch Schreien, Toben und Steinwürfe zu erzwingen suchten, so daß, da der Widerstand

leistende Theil der Communalgarde in der Länge nicht Macht genug besaß, da ihre Kraft durch manche zu ihr selbst gehörige, aber irre geleitete Glieder gelähmt wurde, am Ende das Militär herbeigerufen und genöthigt war, Feuer zu geben. Mehrere der Tumultuanten blieben, noch mehrere trugen Wunden davon, und manche büßten ihr ungesetzliches Benehmen, als gleich darauf eine Commission von Dresden ankam, die Vorfälle zu untersuchen, durch Zuchthaus- oder Gefängnißstrafe, so wie auch durch Ausschließung aus der Communalgarde, indem zugleich alle der schon am 31. August sehr verstärkten Militärmacht zustehenden Mittel ergriffen wurden, dem Befehle, das neue Wachlocal zu beziehen (2. September), Nachdruck zu geben, und neue Ruhestörungen zu verhüten. Sicher gehörten jene Tage dieses Jahres zu den traurigsten; denn in der Vorstadt sah man, wie im Kriege, Betten zu Fuß und zu Pferde, und ein Befehl des Rathes vom 31. August verbot das Zusammenstehen von 4 oder 5 Personen, wenn sie nicht als Auführer betrachtet seyn wollten, so wie das augenblickliche Nachhausegehn, wenn die Hauptthürme 13 Schläge gethan hätten, und das Schließen aller Häuser, so wie der öffentlichen Orte Abends um 8 Uhr. Hoffentlich werden dergleichen nie zurückkehren; denn unmittelbar nachher war der wie von einem bösen Geiste eingehauchte Hauch vergangen, und wenn auch die Freilichkeit, welche gleich nachher am 4. September für die dem Lande von Sr. Maj. dem König und Sr. K. H. dem Prinzen Mitregenten mit den Ständen pactirte Constitution in den Kirchen und auf dem Markte statt fand, nicht so allgemein gefühlt werden konnte, wie es gewesen wäre, wenn nicht Furcht, Schrecken, Sorgen, Schmerz und Kummer in vielen Familien vorgewaltet hätten, so zeigte sich doch schon wieder ein viel

heiterer und froherer Sinn, als am 7. September auf der Ebene von Breitenfeld eine Feier veranstaltet war, das Andenken des großen, hier vor 200 Jahren von Gustav Adolph erfochtenen Sieges über den General Tilly zu erneuern. Sie hatte aus Leipzig mehrere tausend Menschen hinausgezogen, welche hier dem Regierer und

Lenker aller Dinge für die mit so vielem Blute erkaufte Religionsfreiheit unter dem blauen Himmel innigen Dank zollten.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung. Im gestr. St. d. Bl. muß es S. 98, 3. 5 der 2. Sp. heißen: 1240 Kinder erhielten Unterricht etc.

-Redacteur: D. G. B. Becker.

## B ö r s e i n L e i p z i g , v o m 11. J a n u a r 1832.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	—
do.	2 Mt.	—	141
Augsburg in Ct.....	k. S.	—	101½
do.	2 Mt.	—	—
Berlin in Ct. ....	k. S.	—	102½
do.	2 Mt.	—	103½
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110	—
do.	2 Mt.	109½	—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	103½
do.	2 Mt.	—	103½
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101½	—
do.	2 Mt.	—	—
Hamburg in Bo. ....	k. S.	150	—
do.	2 Mt.	—	148½
London pr. L. St. ....	2 Mt.	6. 18	—
do.	3 Mt.	6. 17½	—
Paris pr. 300 Fr. ....	k. S.	—	—
do.	2 Mt.	—	—
do.	3 Mt.	—	79½
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	102	—
do.	2 Mt.	—	—
do.	3 Mt.	—	100½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....		109½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....		—	13½
Kaiserl. .... do..... do.....		—	18½
Bresl. .... do. à 65½ As do.....		—	12½
Passir. .... do. à 65 As do.....		—	12
Species.....		—	1½
Verl. } Preuss. Courant.....		102½	—
} K. sächs. Cassenbillets.....		—	101½
Gold p. Mark fein köln.....		—	—
Silber 13löth. u. dar. pr. do.....		—	—
do. niederhaltig... do.....		—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.		—	—
Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.		—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.	1155	—	—
Excl. Zinsen. } K. k. östr. Metall. à 5 pCt. ...		87½	—
} do. seit 1829 à 4 pCt. ....		78	—
} K. pr. Staats-Schuld-Scheine			—
} à 4½ in preuss. Ct. ....		94½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.			—
poln. in pr. Cour.....		58½	—

**Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.**  
Heute, den 12. Januar 1832:  
**Die Soldaten,**  
Schauspiel in fünf Aufzügen, von Arcesto.  
Personen:  
General von Schrankenau    Herr Köhler.  
Fahnenjunker von Schrankenau, sein Sohn.    — v. Perglas.  
Emilie, seine Tochter.    Dlle. Sohm.  
Major von Böh.    Herr Rabehl.  
Feldprediger Braun.    — Mayer.  
Unterofficier Braun, sein Sohn.    — Stölzel.

Frau Felden, Witwe eines Sergeanten.    Mad. Schmidt.  
Fritz, ihr Sohn.    Clara Jahn.  
Ein Adjutant des Prinzen.    Herr Stein.  
Ein Adjutant des Generals.    — Krebs.  
Sabot von Jägerndorf.    — Lindo.  
Ein Geldweibel.    — Bunte.  
Moses, ein Jude.    — Wohlbrück.  
Jacob, ein alter Diener d. Majors.    — Saalbach.  
Philipp, Bedienter des Generals.    — Zimmermann.  
Ein Ordonnanz-Unterofficier.    — Schumann.  
Ein alter Grenadier.    Stabs-Officiere vom Regimente des Generals.  
Anfang um 6 Uhr. Ende ¼ auf 9 Uhr.

## Bekanntmachungen.

Anzeige. Morgen, Freitag, den 13. Januar, Abends 6 Uhr, hält die Leipziger polytechnische Gesellschaft ihre Sitzung in Herrn Gebrüder Holbergs Hause, wozu alle Mitglieder und Freunde der Gewerbe eingeladen werden. Das Directorium.

### Bekanntmachung, die Verloosung weiblicher Arbeiten betreffend.

Indem wir auf unsere Bekanntmachung vom November vorigen Jahres uns beziehen, können wir schon jetzt mit freudigen Herzen die Theilnahme preisen, welche unsere Anstalt auch diesmal gefunden hat. Die uns gütig bewilligten Geldbeiträge deckten bisher den Bedarf, so daß wöchentlich 1700 Portionen Suppe ausgegeben wurden, und eine nicht unbedeutende Vertheilung an Holz statt finden konnte. Und die mittelst Umlauf erhaltenen Zusicherungen weiblicher Arbeiten berechtigt uns zu der Hoffnung, daß durch die Verloosung derselben auch den sich noch täglich mehrenden Ansprüchen Hilfsuchender Genüge geleistet werden könne.

Auch der in der Bekanntmachung ausgesprochene Wunsch, durch Vertheilung von Arbeiten die Quellen der Verarmung zu verstopfen, ist bereits theilweise in Erfüllung gegangen und verspricht die belohnendsten Erfolge. \*)

Dringend empfehlen wir nun den Absatz der Loose allen denen, die im Wohlthun ihres Herzens Freude finden, und auch die Bitte um Einlieferung weiblicher Arbeiten, oder anderer sich zur Verloosung eignender Gegenstände, erlauben wir uns zu wiederholen, und bemerken daher:

- 1) daß Beiträge aller Art zu jeder Zeit von den Unterzeichneten dankbar angenommen werden;
- 2) daß die zur Verloosung bestimmten Gegenstände jedoch spätestens bis Ende Februar d. J. gefälligst abzugeben sind, da deren Ausstellung und Verloosung Anfangs März statt finden wird;
- 3) daß die Loose von heute an täglich bei Jedem der Unterzeichneten zu erhalten sind und wie früher 8 Gr. pr. Stück kosten. Leipzig, im Januar 1832.

Louise Beckmann, geb. Limburger. Ernestine Haase-Eberhardt.  
 Louise Gelbke, geb. Lepay. Henriette Keil, geb. Löhr.  
 Jeannette Goek, geb. Dppermann. Eleonore Seyfferth, geb. Better.

Wilh. Fr. Goek,  
als Secretair des Frauen-Hilfs-Vereins.

\*) Die Niederlage zum Verkaufe der gefertigten Arbeiten, namentlich Manns-, Frauen- und Kinderhemden, so wie wollene und baumwollene Strümpfe und Socken, ist derzeit bei Frau Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153.

Empfehlung. Braunschweiger Mumme in vorzüglicher Güte ist wieder angekommen und zu haben bei J. G. Wehnert, Köstritzer Bier-Niederlage Nr. 182.

Empfehlung. f. Gewürz-Chocolate à 4 Gr., und ff. Cacaomasse à 8 Gr. pr. Pfd., ist fortwährend zu haben bei Wilh. Penzler (Ritterstraße).

Empfehlung. Feinste Cervelat-, Zungen- und Lebertrüffelwurst, Gothaer und westphälische Schinken, empfiehlt zu den billigsten Preisen C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Empfehlung. Frostsalbe von vorzüglicher Güte, die Büchse 2 Gr., schwarze Tinte, die Kanne 4 Gr., ist zu haben auf dem Kauz Nr. 875, eine Treppe hoch.

Verkauf. Gutes kiefernes Holz, wie auch guter Torf, ist im Ganzen und Einzelnen zu haben auf dem Grimma'schen Steinwege in der goldnen Säge, im Hofe rechts.

### Nachricht für Freunde der Gärtnerei.

Mit Gemüse- und besonders schönen, zum Theil seltner Arten Blumenfaamen, worunter von letztern sich ein Sortiment von 60 Sorten Sommer-, Herbst- und Winterlevkoj mit fast lauter gefüllten auszeichnen, jede Sorte à 100 Körner 1 $\frac{1}{2}$  Gr., desgl. 18 Sorten extragefüllter Kobrasfer, 18 Sorten gefüllter Balsaminen à 100 Körner 3 Gr., empfiehlt sich Unterzeichneter, und macht seinen geehrten Kunden hiermit bekannt, ihre Bestellungen nicht mehr in Gaschwitz, sondern im herrschaftlichen Garten zu Abtnaundorf, zu machen.

Unter der Adresse H. Krage, neuer Neumarkt Nr. 624, werden die Verzeichnisse darüber unentgeltlich ausgegeben.

Carl Fr. Rietschel,

Pacht- und Handelsgärtner in Abtnaundorf.

### Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein neugebautes Haus in Lindenau, mit Garten zu 2 $\frac{1}{2}$  Morgen Ausfaat, durch  
Adv. Küpper, Nicolaikirchhof Nr. 764, 2 Treppen hoch.

Grundstück-Verkauf. In der Nähe bei Leipzig (eine kleine halbe Stunde) soll ein schönes Grundstück mit prachtvollen Gebäuden und elegant eingerichteten Zimmern, mit schönem Garten, nebst Stallung für Pferde, Remisen u., für eine honette Familie, zum Sommer-Vergnügen ganz geeignet, wegen eingetretener Familienveränderung des jetzigen Besitzers billig verkauft werden. Das Nähere ertheilt der dazu beauftragte Agent  
Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Verkauf.  $\frac{3}{4}$  breite Gingham 1 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{3}{4}$  breite Berliner Gingham 2 $\frac{1}{2}$  Gr., carrirte Lustre 4 Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite carrirte wollene Mantelzeuge 14 Gr., Cote Paly 1 Gr., englischer Glanzingham 2 Gr.,  $\frac{3}{4}$  Madras-Köpertücher 3 Gr.,  $\frac{7}{8}$  Madras-Köpertücher 4 Gr., Barege-Tücher in allen schönen Farben 4 Gr., carrirte schwere Sammete 6 Gr., glatte Sammete in Modefarben 12 Gr., Atlasse in schönen Farben 4 Gr., gedruckte Mantelzeuge 4 Gr., verschiedene sehr billige Kattune, engl. Spitzengrund und eine große Auswahl anderer Sachen, empfiehlt

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Verschiedene Gewehre sind zu verkaufen und bis zum 20. Januar d. J. anzusehen im Gasthose der grünen Schenke zu Anger bei Leipzig.

Zu verkaufen sind zwei in Sonnemig gelegene und im besten Zustande sich befindende Häuser; eins davon enthält mehrere gut eingerichtete Stuben, Kammern, Küche, Böden, Pferdestall, Wagenremise und Garten, vorzüglich sich eignend für eine Herrschaft, welche den Sommer gern auf dem Lande verlegt. Das andere ist gleichfalls wohl eingerichtet, und entgegen demselben keine Bequemlichkeiten, sondern paßt sich für jeden Gewerbetreibenden. Näheres beim Eigenthümer C. John daselbst.

Zu verkaufen sind am Markte Nr. 171, und bei dem Hausmann daselbst zu erfragen, ein eichener Cassentisch, nebst Casse, ein doppeltes Schreibepult, drei Gewölbetische, ein Wagenleder und zwei elegante Wagenlaternen.

Zu verkaufen sind Thomaskirchhof, Schneiderherberge, bei Mad. Reh, 16 Bände des allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, von J. S. Ersch und J. G. Gruber.

Verkauf. In Nr. 1021 vor dem Ranstädter Thore ist ein Stublschlitten zu verkaufen.

Zu verkaufen und zu vermieten sind mehrere Tafelfortepiano's, alle von sechs Octaven, in Krafts Hofe, Brühl Nr. 476, bei Carl M. Schröder.

Zu verkaufen, auch zu verpachten, steht eine Brennerei mit allen Inventarien, mit bürgerlicher Nahrung und Victualienhandel. Pacht- oder Kauflustige haben sich zu melden bei der Hausbesitzerin vor dem Petersthore Nr. 798.

### Milch- und Sahne-Verkauf.

Von heute an ist von früh bis Abends sehr gute Milch und Sahne in der goldenen Hand (Nicolaistraße Nr. 748) zu bekommen.

### Sidibusse à Percussion,

welche sich durch einen Schlag sogleich entzünden, à Dgd. 2 Gr., habe ich wie er erhalten.  
C. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

### Feine Damascirte Schlittschuhe,

für Herren und Damen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Wm. Bertram,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.

Königl. sächs.



privilegirte

## Federreinigungs-Maschine.

Diese Maschine, welche von hiesigen Familien und andern respectablen Personen, sowohl in als auch außer ihrer Behausung, auf Bestellung, benutzt werden kann, dient nicht allein dazu, gebrauchte Bettfedern damit weit vollkommener und wohlfeiler zu reinigen und aufzulockern, als durch das gewöhnliche Waschen und Sieben, sondern sie ist auch bei neuen Federn mit Nutzen anzuwenden, und es setzt die gedruckte Nachricht über den Gebrauch dieser Maschine, welche von dem Unterzeichneten unentgeltlich ausgegeben wird, näher auseinander.

J. F. Kaulmann, Klostersgäßchen Nr. 784.

## Die königl. sächs. concessionirte Chocolatenfabrik von C. Weigel in Schleußig

empfehlen ihre rühmlichst bekannte extrafeine Cacaomasse, das richtige Pfund 9 Gr., so wie eine zweite Sorte dergleichen das Pfund 7 Gr., und alle Sorten Chocolate von anerkannter Güte, das Pfund von 3 Gr. bis 1 Thlr., und ist dieselbe in Leipzig in den Handlungen der Herren C. Alberti, Gebrüder Baumann, Fr. Kayser, Hentschel & Pinkert, J. B. Millies, G. F. C. Müller, J. G. Thiemer und am Petersteinwege Nr. 811 parterre zu haben.

### D s m a z o m = C h o c o l a t e,

aus der königl. sächs. concessionirten Chocolatenfabrik in Schleußig, von dem feinsten caraq. Cacao bereitet, das richtige Pfund 18 Gr., ist wieder in Leipzig in frischen Sendungen angekommen und in den bekannten Handlungen zu haben.





## Beilage zu Nr. 12 des Leipziger Tageblatts.

Donnerstag, den 12. Januar 1832.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher leichter zweispänniger Küstwagen. Das Nähere in Nr. 731 parterre zu erfragen.

Zu miethen gesucht werden einige Niederlagen, jedoch hell und trocken. Näheres in der Buchhandlung von Georg Joachim Götschen, Mitterstraße, in der Melone.

Anzeige. Für die Ofter- und folgende Messen sind noch Logis für Messfremde zu haben, und das Nähere zu erfragen in Nr. 386 am Markte im Keller.

### Mießvermietungen in Braunschweig.

Verschiedene Gewölbe zum Verkauf mit Comptoirs, Niederlagen, so wie auch Logis in den besten Meßlagen und zu allen Größen und Preisen, hat stets und in großer Auswahl vorräthig die Commissions- und Geschäfts-Anstalt in Braunschweig von Clemens Warncke, Nr. 753.

Vermiethung. Ein Gewölbe mittlerer Größe ist für künftige Ofter- und folgende Messen billig zu vermieten durch den Goldarbeiter Ahlemann, im Böttchergäßchen Nr. 435. Noch ist zu bemerken, daß das Gewölbe in der besten Meßlage ist.

Vermiethung. Die ehemaligen Reichenbach'schen Gewölbe, nebst Schreibstube, in Kochs Hofe, sind von jetzt oder von Oftern an zu vermieten durch Kuiper & Comp.

Vermiethung. In der schönsten Lage der Reichsstraße, Nr. 544 zweite Etage, ist eine große Erkerstube, nebst Alkoven, für die Messen, oder auch fürs ganze Jahr, an einen soliden Herrn zu vermieten, es kann auch noch eine kleine Stube abgelassen werden, und ist zu Oftern oder sogleich zu beziehen.

Vermiethung. In der Nicolaistraße Nr. 746 ist die erste und zweite Etage vorn heraus von jetzt an zu vermieten und zu Oftern zu beziehen. Das Weitere daselbst parterre zu erfahren.

Vermiethung. Ein Logis von 3 Stuben, nebst Zubehör, ist zu vermieten in der Nicolaistraße Nr. 749. Näheres erfährt man daselbst parterre.

Vermiethung. Ein Familienlogis in Nr. 702 auf dem Brühl, 4 Treppen hoch vorn heraus, bestehend aus zwei Stuben, nebst Alkoven, Küche und verschlossenem Vorsaal, nebst Zubehör, ist von Oftern d. J. an zu vermieten. Das Nähere auf dem Brühl im schwarzen Boock zwei Treppen hoch.

Vermietungen. Verschiedene Logis für Familien, so wie auch für ledige Personen, sind zu allen Größen und Preisen in großer Auswahl vorräthig bei  
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, Nr. 988.

Vermiethung. Ein Logis von 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Holzplatz etc. ist vor dem Petersthore, im Klostersgäßchen Nr. 777, 2 Treppen hoch, zu Oftern für 70 Thlr. zu vermieten, und daselbst bei dem Hausbesitzer oder bei dem Hausmann das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Die dritte Etage des sub Nr. 592 in der Grimma'schen Gasse hier selbst gelegenen Hauses ist von Oftern d. J. an zu vermieten. Nähere Nachricht hierüber giebt der Unterzeichnete auf hiesigem Rathhause.  
J. G. Herbst, verpfl. Sequester.

Vermiethung. Ein großer heller Boden ist von jetzt oder Ostern dieses Jahres zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im blauen und goldnen Stern, Hainstraße Nr. 345.

Vermiethung. Die zweite Etage vorn heraus, bestehend aus zwei großen und drei kleinen Stuben, Küche, Keller, Alkoven und Kammern, ist zu künftige Ostern zu vermieten auf dem Brühl im Tiger, und in der ersten Etage nähere Nachricht zu haben bei  
Fr. Chr. Dürr.

Vermiethung. Ein Familienlogis mittler Größe ist in der Nähe des Accisgebäudes künftige Ostern zu vermieten, und zu erfragen in Nr. 1168, parterre rechts.

Vermiethung. In der Nicolaisstraße Nr. 601 ist künftige Ostern ein mittleres Familienlogis, 3 Treppen hoch vorn heraus, im Preise von 70 Thlr., an solide Leute zu vermieten, und das Nähere daselbst beim Wirth in der ersten Etage zu erfahren.

Vermiethung. Ein Familienlogis ist zu Ostern zu vermieten im Brühl Nr. 362, 4 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine große, helle und trockne Niederlage ist von jetzt an zu vermieten im Brühl Nr. 318.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Holzbehältniß und übrigen Zubehör, im Hofe 2 Treppen hoch, ist zu Ostern dieses Jahres zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im blauen und goldnen Stern, Hainstraße Nr. 345.

Vermiethung. Reichsstraße Nr. 430 ist in der ersten Etage das Local, wo sich die Spitzenhandlung des Herrn Heinrich Stegmann aus Hamburg und Nottingham befindet, für die künftigen Messen zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein Familienlogis von vier Stuben, vier Stubenkammern, nebst Zubehör, eine Treppe hoch, ist zu Ostern d. J. auf der Quergasse Nr. 1215 zu vermieten, und das Nähere daselbst im Hofe eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten steht eine große Stube, welche sich gut für einen Buchhändler, oder sonst dergleichen passendes Gewerbe eignet, auch kann dazu eine Niederlage mittlerer Größe eingerichtet und sogleich bezogen werden, auf dem neuen Neumarkte Nr. 639, eine Treppe hoch vorn heraus. Zu erfragen parterre ebendaselbst bei  
J. A. Bothe.

Zu vermieten sind im Hause Nr. 510,  
zwei Schreibstuben parterre,  
drei große trockne Niederlagen,  
ein Keller.

Die Stuben und Niederlagen eignen sich besonders zu Betreibung eines Expeditions-geschäfts, wozu sie auch bisher benutzt wurden. Das Nähere ist zu erfragen im Hause Nr. 510, dritte Etage.

Zu vermieten ist billig eine erste Etage, bestehend aus vier Stuben, nebst Zubehör, desgleichen auch ein Keller und ein Boden. Das Nähere zu erfragen in der Petersstraße Nr. 79, 3 Treppen hoch.

Ergebenste Einladung. Zum Karpfenschmaus, Sonntag, den 15. Januar, bittet um zahlreichen Besuch  
J. G. Felgner, in Knauthain.

Einladung. Zu Karpfen mit polnischer Sauce und Krautsalat ladet zu heute Abend seine werthen Gäste ganz ergebenst ein  
J. H. Schwabe, Ritterstraße Nr. 760.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Am 6. huj. ist ein Strickbeutel mit verschiedenen Effecten gefunden und bei uns eingeliefert worden, weshalb der Eigenthümer hiermit aufgefordert wird, sich binnen 6 Wochen dazu zu melden. Leipzig, den 12. Januar 1832.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Verloren wurde den 9. d. M. Abends auf dem Wege vom hintersten Brande, zum Floßthore herein bis an das Plage de Repos, eine silberne Brille. Dem ehrlichen Finder sichert eine angemessene Belohnung zu

Herrmann, Wirth auf dem hintersten Brande.

\* \* Eine wohlöbliche Theaterdirection wird höflichst um baldige Wiederholung des „Barbier von Sevilla“ und des Schauspiels „Adelma“ ersucht von  
mehrern Messfremden.

\* \* Nicht mit Unrecht glaube ich meinen Freunden die Pfannkuchen bei der Witwe Perliß in Lindenau empfehlen zu dürfen, da sie auch diesesmal, wie in dem vorigen Jahre, von ausgezeichneter Güte sind.  
H..... b. m.

### Dem Herrn Doctor Kl..nert dankbar gewidmet.

Nein, was ich fühle, kann ich nicht verschweigen,  
Es darf und soll die übervolle Brust  
Der Welt zuweilen ihr Empfinden zeigen  
Und überströmen in der frohen Lust.

So sey denn, Edler, laut von mir gepriesen,  
Durch dessen Kunst die Mutter mir noch lebt;  
Ja, Grosses, Grosses hast Du mir erwiesen,  
Das schwach mein Dank nur zu erwiedern  
strebt!

Was blieb mir übrig, als mit Worten danken?  
Dein Edelsinn verschmähte jeden Lohn!  
Zu Hilfe eilstest Du der theuern Kranken,  
Als sie dem Tode schien verfallen schon.

Durch Dich wird sie gerettet! welche Wonne!  
Doch die Vergeltung weisest Du zurück?  
Wenn solche Männer noch erschaut die Sonne,  
Dann blühet noch der Menschheit Heil und  
Glück!

Was Du gethan, wird in dem Herzen leben,  
Und wünschen wird es Dir, so lang es schlägt,  
Dass Engel dort Dir eine Krone weben,  
Wie sie der Würd'gen Würdigster nur trägt!

Julius L.

An die Empfehlung der Höflichkeit im Kosahut mit weißer Blume.

Läßt sich der Antiquar mit Selters's Schriften empfehlen!

O über die Einfalt, die sich ein Bruchstück geborgt!

Traust Dir zu, es könne nicht an Bewunderung fehlen,

Trittst markt-schreierisch auf, und hast Dich doch nur verhorcht!

Es läßt vom Zartgefühl sich nichts, doch viel von Verachtung erzählen. —

Anfrage. Wie kommt es, daß der Gastwirth zum blauen Hecht in der Nicolaistraße das Recht sich anmaßt, die Hausfluren der drei Häuser hinaufwärts und drei Häuser nach dem Brühl herunter mit Wagen Tag und Nacht zu blockiren? wie es hauptsächlich am 10. d. M. und sehr oft der Fall war, wo die Fuhrmannswagen bis zu Herrn Fischer, 3 Häuser herauf, und die Kutschwagen bis Nr. 524, 3 Häuser herunter, die ganze Nacht hindurch standen. Warum leiden denn dieß die Nachbarn? — oder hat er aus gewissen Gründen ein Recht dazu vor andern Bürgern? — Die Nachbarschaft hat um so mehr Nachtheil, da mehrere

derselben Bierstank treiben, und ihre Gäste dadurch den Eingang zu ihren Häusern nicht finden können.  
**Mehrere Bürger und Messfremde.**

\* \* Liebe Lita, Du besuchst mich gar nicht mehr. Ich logire nicht mehr da, wo früher. Ich werde Dich nächsten Sonntag halb 8 Uhr am goldnen Posthorn erwarten.

Familien-Nachricht. Heute morgen in der 8. Stunde verschied meine liebe Frau, Julie Mathilde Lange, geb. Sterl, 27 Jahr alt, an einem schmerzlichen Brustübel. Sanft, wie ihr Leben, war ihr Tod. — Sie war mir eine geliebte Gattin. — Die Vernunft und der Glaube geben mir die tröstende Hoffnung, sie jenseits auf einem bessern Sterne wiederzusehen!

Ich verbinde hiermit die Bitte, mir das schätzbare Wohlwollen aller durch meine Frau gemachten Verwandt- und Bekanntschaften ferner zu erhalten.  
 Leipzig, den 11. Januar 1832.

G. M. Lange, Tischlermeister.  
 Clara, Emilie Lange, kl. Töchterchen.

### Thorzettel vom 11. Januar.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		U.	Dr. Rfm. Werner, v. Bennshausen, im D. de Prusse	6
Gestern Abend.			Dr. Rfm. Geise, v. Washington, im gr. Blumenb.	6
Drn. Lieut. v. Schütz u. Birkel, v. Köchlig u. Gra-			Die Jena'sche fahrende Post	6
bid, im deutschen Hause		5	Vormittag.	
Die Dresdner reitende Post		7	Dr. Kammerherr Freiherr v. Ketteler, v. Münster,	9
			pass. durch	
Dr. D. Kriegel, v. hier, v. Dresden zurück		2	Dr. Pblsm. Bose, v. Raumburg, u. Frau Bene-	12
Dr. Stud. Hammer, v. hier.			bir, v. Markranstädt, in Seifers Haus und	
Drn. Lieut. Bierzbicki, Wasziewicz, Sochmann			Bärmanns Hofe	
und Uszinski, u. Dr. Rittmstr. Groczakowski,			Nachmittag.	
a. poln. D., a. Polen, in der Säge.			Dr. Def. Hickethier und Dr. Brauer Gleitsmann,	1
Drn. Stud. Fleischer u. Franz, v. hier, v. Dres-			v. Schwerstedt, im Hotel de Prusse	
den zurück.			Drn. D. Hendricksz u. Arenzenius, v. Hamburg,	3
Alle. Kunze, v. Dresden, bei Wippold.			u. Dr. Hospitaldir. Becker, v. Utrecht, im Ho-	3
Drn. Lieut. Biernizki u. Sziront, a. poln. D., aus			tel de Pologne	
Polen, unbestimmt.			<b>Peters Thor.</b>	U.
Drn. Stud. Nebe, Wülke u. Rade, v. hier, von			Gestern Abend.	
Dresden, Baugen u. Kleinförstchen zurück.			Dr. Rfm. Neg, v. Glauchau, in D. Haasens Hofe.	5
			Die Koburger Post	5
<b>Halle'sches Thor.</b>		U.	Dr. M. Richter u. Dr. Cand. Fritsche, v. Zwickau	5
Gestern Abend.			u. Zeig, in der Feuerkugel u. bei Fritsche	5
Dr. Cantor Solz, v. Delitzsch, im weißen Adler		6	Dr. D. Seitner, v. Schneeberg, im gr. Baume	6
			Dr. Cand. Richter, v. Medewisch, in Nr. 197	6
Dr. Rfm. Scharfstein, v. Brody, unbest.		9	Dr. Rfm. Alburg, v. Delitzsch, im Gute	7
Dr. Rfm. Pfordte u. Dr. Reg.-Conduct. Müller,			Nachmittag.	
v. Bitterfeld, im g. Adler		10	Dr. Rittergutsbes. Kunze, v. Wildschütz, im grü-	8
Die Röhener Post		12	nen Baume	
			Dr. Fabr. Meyer, v. Glauchau, bei Bothe.	
Die Berliner Gilpost		2	Dr. Fabr. Emerich, v. Wittweida, bei Seibel.	
Dr. Stud. Wagner, v. hier, v. Röhren zurück.			<b>Hospital Thor.</b>	U.
Alle. Popda, v. Bitterfeld, bei Pauli.			Gestern Abend.	
<b>Ránstädter Thor.</b>		U.	Drn. Rfl. Purrucker u. Hausmann, v. Zwickau,	8
Gestern Abend.			im Hotel de Pol. u. alten Poststall	
Dr. Rittergutsbes. Scheureck, a. Blankenhayn, v.			Vormittag.	6
Dölkau, im Hotel de Pol.		4	Die Chemnitzer Gilpost	
Dr. Hof, Bürger v. Schraplau, in der Gans		5	Dr. Pblgdb. Spanke, v. Grimma, bei Kirchbaum.	
Dr. Def. Kensch, v. Akenbock, im rothen Döfen		6	Dr. Stud. Schenfler, v. Döbeln, in Nr. 68.	
			Dr. Rfm. Wild, v. Köpwein, in Nr. 640.	